

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 49 (2002)

**Heft:** 1

**Artikel:** Es war einmal... Im Dienste des Zivilschutzes : Zum 80. Geburtstag des Ehrenpräsidenten des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, alt Bundesrat Eduard von Steiger

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369464>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Trouvaille aus *Zivilschutz* Nr. 3/1961

## Im Dienste des Zivilschutzes

**Zum 80. Geburtstag  
des Ehrenpräsidenten des  
Schweizerischen Bundes für  
Zivilschutz, alt Bundesrat  
Eduard von Steiger**

Es war im Sommer 1954, als der Zentralsekretär des SRK, Dr. H. Haug, und der Präsident des Gründungskomitees, P. Leimbacher, zum prächtigen Berner Heim von Bundesrat Eduard von Steiger an der Muristrasse pilgerten. Sie hatten die Aufgabe, ihn um die Kandidatur als 1. Präsidenten des zu gründenden Schweizerischen Bundes für Zivilschutz anzufragen. Es war keine leichte Aufgabe, war doch der zu gründende Bund noch unbekannt. Ein Magistrat, der während Jahren im höchsten Gremium unseres Landes sass und die bewegten Zeiten des Zweiten Weltkrieges mitmachte, prüft zudem die Uebernahme eines derartigen Amtes bis in alle Details. Der gastliche Empfang und die wohlwollenden Worte des Angefragten liessen nicht darüber hinwegtäuschen, dass seine Zusage erst nach einem gründlichen Studium der Notwendigkeit eines solchen Bundes erfolgen dürfte. Das Gründungskomitee, dem dazumal bereits prominente Vertreter der schweizerischen Frauenverbände, des Schweizerischen Roten Kreuzes und Samariterbundes angehörten, waren sich der grossen Bedeutung des Zivilschutzes für unser Land und der Tatsache bewusst, dass nur ein Mann mit dem Wissen und Können eines hohen Schweizer Magistraten dessen Leitung übernehmen könne. Nummer 1 auf der Kandidatenliste war deshalb alt Bundesrat Eduard von Steiger. Jener Schweizer, der als Langnauer die Zähigkeit und Liebenswürdigkeit des Emmentalers, als Bernburger die Tradition der Heimatliebe und als Mensch Güte und Glaube an die humanitäre Aufgabe in sich vereinigt. Er nahm die Kandidatur an und wurde am 21. November 1954 in der denkwürdigen Gründungsversammlung im Rathaus zu Bern zum 1. Präsidenten unseres Bundes gewählt. Wenn Bundesrat Etter an jener Versammlung erklärte, dass er in der Leitung durch alt Bundesrat Eduard von Steiger beste Gewähr für eine gute Zusammenarbeit mit den Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden unseres Landes erblicke, so hat sich das in den sieben Jahren, während denen er dem Bund vorstand, mehr als bewahrheitet. Wie unentbehrlich, wie nützlich waren uns seine Beziehungen zu diesen Behörden während der beiden Verfassungsabstimmungen, wo er in vorderster Reihe mitkämpfte, während der Vorbereitung von Gesetz-



entwürfen für den Zivilschutz, für den Aufbau und die Gründung von kantonalen und regionalen Sektionen, sowie Arbeitsgemeinschaften. Sein unermüdlicher Einsatz für einen kriegsgenügenden Zivilschutz, seine volle innere Ueberzeugung für die vertretene Sache und seine Liebe zur Heimat waren seinen Mitarbeitern stets ein grosser Ansporn, der seine Früchte trug. An der Delegiertenversammlung vom 17. Juni 1961 erklärte unser erster Präsident mit bewegten Worten seinen Rücktritt von der Leitung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Er trat nicht zurück, weil er glaubte, seinen Teil für den Zivilschutz geleistet zu haben. Nein, er gehorchte dem Rat seines ärztlichen Ratgebers. Er tritt damit nicht in das hintere Glied zurück. Die Versammlung ehrte ihn durch die Ernennung zum Ehrenpräsidenten. So wird er wohl von Verpflichtungen entlastet; doch nach wie vor wird sein umfassendes Wissen und Können weiterhin dem Aufbau des Zivilschutzes zur Verfügung stehen. Hoffen wir, dass wir noch recht viele Jahre davon profitieren dürfen.

Wenn alt Bundesrat Eduard von Steiger mit seiner ihn umsorgenden Gattin und seiner Familie am 2. Juli den 80. Geburtstag feiert und im ganzen Lande in den Zeitungen zu lesen ist, dass ein hochgeehrter und um unser Landeswohl verdienter alt Bundesrat das 9. Dezennium beginnt, werden seine Mitarbeiter an die schönen Stunden der Zusammenarbeit denken und ihm in Dankbarkeit die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen entbieten. In den Reihen der zahlreichen Gratulanten steht auch der Schweizerische Bund für Zivilschutz und ruft dem Jubilar zu: «Wir danken Ihnen, Herr Ehrenpräsident! Sie haben uns viel gegeben, das für uns unvergesslich bleibt.» pl.